

Arbeitsgemeinschaft Geistliche Archive : eine Plattform für die Interessen und Belange kirchlicher Archive

Autor(en): **Schweizer, Christian / Kegel, Rolf de**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Arbido**

Band (Jahr): - **(2016)**

Heft 1: **Geist & Geistliches = Esprit & religion = Spirito & clero**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-769399>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

II. Geistliche Archive organisiert / *Les archives religieuses organisées*

Arbeitsgemeinschaft Geistliche Archive: Eine Plattform für die Interessen und Belange kirchlicher Archive

Interview mit Christian Schweizer, Präsident, und Rolf De Kegel, Sekretär, der Arbeitsgemeinschaft Geistliche Archive (AGGA) des VSA.

Eine provokative Frage zum Einstieg: Für was braucht es eigentlich eine Arbeitsgemeinschaft Geistliche Archive?

AGGA: Es braucht diese Arbeitsgemeinschaft als Plattform der Interessen und Belange kirchlicher Archive innerhalb und ausserhalb des VSA.

Welche Aufgaben nimmt die AG Geistliche Archive wahr?

AGGA: Die AGGA bemüht sich um den Dialog unter den Archiven der Landeskirchen. Sie fördert die Zusammenarbeit unter den kirchlichen und staatlichen Archiven und engagiert sich für den Austausch zwischen Bistums-, Pfarr-, Kirchgemeinde-, Ordens- und Missionsarchiven. Der Austausch ist

Jede kirchliche Institution hat ihren «Archivgarten», in den hineingeschaut werden kann und darf.

bewusst auf interkonfessioneller Ebene, das heisst: Jede Konfession und kirchliche Institution haben ihre «Archivgärten», in die hineingeschaut werden kann und darf. Davon profitieren alle.

Dr. phil. Rolf De Kegel ist Stiftsarchivar der Benediktinerabtei in Engelberg. Er amtiert als Sekretär der Arbeitsgemeinschaft Geistliche Archive.

Inwiefern haben kirchliche Archive spezielle Bedürfnisse?

AGGA: Die kirchlichen Archive agieren in einem speziellen rechtlichen Umfeld, sie sind ordensrechtlichen und/oder kirchenrechtlichen Bedingungen verpflichtet.

Welche Unterstützung für die Praxis kann die AG Geistliche Archive bieten?

AGGA: Wir bieten Weiterbildungsveranstaltungen für einen weiteren Kreis kirchlicher Archive. Weiter bieten wir Beratung und Unterstützung an besonders für diejenigen, die nicht Mitglieder beim VSA sind. Dadurch gibt es indirekt auch bisweilen neue VSA-Mitglieder. Somit macht AGGA ungewollt archivische «Missionsarbeit».

Benötigen Archivarinnen und Archivare in geistlichen Archiven spezifisches Fachwissen oder spezielle Kompetenzen?

AGGA: Sie müssen einerseits historisches und archivtechnisches Fachwissen mitbringen. Andererseits ist Sensibilität für kirchliche Belange unabdingbar. Darüber hinaus ist Identifikation mit der jeweiligen kirchlichen Trägerschaft nötig. Denn kirchliche Archivtätigkeit bedeutet Dienst in der Seelsorge, an der Seelsorge und für die Seelsorge.

Mit welchen Herausforderungen sind geistliche Archive konfrontiert, die Privatarchive nicht kennen?

AGGA: Kirchliche Archive sind keine Firmen- oder Unternehmensarchive. Spezielle Herausforderung ist vor allem die pastorale Funktion kirchlicher Archive, und zwar in allen Konfessionen.

Was die Vermittlung und Sichtbarkeit angeht: Wie ist der Stellenwert

kirchlicher Archive und Bestände in der Schweiz?

AGGA: Die AGGA gibt Inhalte und Anliegen der kirchlichen Archive an ein äusseres Publikum weiter; zum Beispiel der Stiftsarchive St. Gallen und Einsiedeln mit ihren uralten originalen Schriftgutbeständen oder das Archiv der Mission 21 mit seiner E-Photothek

Die kirchlichen Archive agieren in einem speziellen rechtlichen Umfeld.

oder das Provinzarchiv Schweizer Kapuziner Luzern wie auch das Archiv der Minoriten, der Cordeliers in Fribourg, beide enorm wichtige Mendikantenarchive der Schweiz jeweils gekoppelt mit historischen Bibliotheken.

Ein wichtiges Instrument ist denn auch die AGGA-Datenbank «Kirchliche Bestände in staatlichen Archiven», die seit 2003 aktiv ist.

Zu den wichtigen Vermittlern kirchengeschichtlicher Art und Erschliessung macht sich das total erneuerte Bistumsarchiv Chur sehr verdient. Mit diesem Archiv beginnt eigentlich die Geschichte der geistlichen Archive der Schweiz.

Die überwiegende Zahl der AG-Mitglieder kommt aus der Deutschschweiz. Das wirft die Frage

Dr. phil. Christian Schweizer ist Provinzarchivar der Schweizer Kapuziner in Luzern und auch als Redaktor der «Helvetia Franciscana» tätig. Er präsidiert die Arbeitsgemeinschaft Geistliche Archive des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare.

auf, ob geistliche Archive in der Romandie einen anderen Stellenwert haben. Wie schätzen Sie das ein?

AGGA: Diese Beobachtung ist richtig, aber sie ist eine Momentaufnahme. Die Frage der Zusammensetzung hängt stark mit der jeweiligen Personalsituation zusammen. Die Anzahl französischsprachiger AGGA-Mitglieder war schon höher. Vertreten sind in der AGGA nicht die kirchlichen Archive als solche, sondern vielmehr die jeweiligen Archivtypen der Kirchen auf interkonfessioneller Basis.

Dennoch: die Romandie ist sehr gut vertreten durch Hans von Rütte, den «Archiviste du Conseil Oecuméniques des Églises» in Genf und damit

wichtiger Türöffner zu weiteren Archiven insbesondere der reformierten, protestantischen, anglikanischen und orthodoxen Kirchen über die Schweiz hinaus. Vorher spielte die Rolle eines Türöffners und Vermittlers auf internationaler katholischer Ebene Chanoine

Kirchliche Archivtätigkeit bedeutet Dienst in der und für die Seelsorge.

Olivier Roduit, der damalige Archivar und heutige Prior der Abtei St-Maurice im Wallis, dessen Archiv – älter als das Stiftarchiv St. Gallen – Ende 20. Jahrhundert/anfangs 21. Jahrhundert bis

2003 komplett erneuert wurde und weltweit vernetzt ist.

Zum Abschluss eine Frage, bei deren Beantwortung auch etwas Hoffnung mitschwingen darf: Was wünschen Sie sich für die geistlichen Archive in der Schweiz?

AGGA: Wir wünschen uns Sensibilisierung für den Wert kirchlichen Archivguts inner- und ausserhalb der Kirchen und besonders beim Bund in Bern. Bei den Orden und Missionsgesellschaften sowie bei manchen Bistümern ist die Sensibilisierung sehr weit entwickelt und die Wertschätzung zeigt sich bei ihnen durch hohe Investitionen für die Zukunft.

Kirchliche Bestände in schweizerischen Archiven

**Christian Schweizer, Präsident, und Rolf De Kegel, Sekretär
Arbeitsgemeinschaft Geistliche Archive
(AGGA) des VSA**

Die Online-Datenbank «Kirchliche Bestände in schweizerischen Archiven» ist ein wichtiges Instrument für die Vermittlung kirchlicher Bestände. Diese Datenbank ist seit 2003 und weiterhin aktiv und wird von Fall zu Fall ergänzt. Es ist eine Dienstleistung der AGGA für den VSA wie auch für den äusseren Kreis ausserhalb des VSA und der AGGA.

Hintergrund des Projektes

Im Verlauf der Geschichte gab es immer wieder Konflikte zwischen Kirche und Staat. Resultat staatlicher Einflussnahme in kirchliche Belange ist unter anderem die Aufhebung von Klöstern, deren Unterlagen in staatliche Archive gelangten.

Eine Vielzahl von religiös motivierten Organisationen ist im 19. und 20. Jahrhundert entstanden. Ein Teil dieser Organisationen existiert heute nicht

mehr. Falls ihre Archive überlebt haben, werden sie häufig in öffentlichen Archiven aufbewahrt. Auch bestehende Organisationen bewahren ihre Archive zum Teil in öffentlichen Archiven auf.

Ebenfalls sind die Archive von Institutionen der Amtskirche, z. B. Archive von Dekanaten zum Teil nicht in Archiven der Institution selbst zu fin-

den. Dies hängt damit zusammen, dass man in den dezentral organisierten Bistümern der Schweiz oft in Zusammenarbeit mit den Archiven vor Ort eine pragmatische Lösung für Archivprobleme gesucht hat.

Aus all diesen Gründen ist heute eine gewisse Verstreutheit kirchlichen Archivguts festzustellen. Die Arbeitsgruppe Geistliche Archive AGGA hatte deshalb beschlossen, in einem elektronischen Katalog Informationen über kirchliche Bestände in schweizerischen Archiven zu publizieren. Der Katalog soll Bestände erfassen, die heute nicht mehr bei ihrem ursprünglichen Archivträger aufbewahrt werden.

Einen Sonderfall stellen Missionsbestände in kirchlichen Archiven dar. Sie gehören zwar zu den genuinen Beständen, die Missionsgebiete sind aber wenig bekannt. Das Projekt umfasst deshalb auch diese.

Die Arbeitsgruppe Geistliche Archive ist interkonfessionell. Es ist ihr ein Anliegen, dass das Projekt Bestände über verschiedene Konfessionen und

Nutzung

Die Online-Datenbank «Kirchliche Bestände in schweizerischen Archiven» kann genutzt werden via <http://www.kirchen.ch/archive/>.

Die Eingabe von Beständen erfolgt nach Erteilung eines Benutzernamens und eines Passwortes selbständig. Erklärungen zu den einzelnen Eingabefeldern sind durch Doppelklick auf die Bezeichnung der Felder abrufbar.

Kontaktinstanz zur Bearbeitung ist derzeit Stefan Kemmer (Leiter Bischöfliches Archiv St. Gallen): archive@kirchen.ch.

Für das Technische und die Pflege steht der Webmaster von kath.ch zur Verfügung.